

Karl Riha

Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne (Fundstück Mediengeschichte)

2005

<https://doi.org/10.17192/ep2005.4.1567>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne (Fundstück Mediengeschichte). In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 22 (2005), Nr. 4, S. 520–521. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2005.4.1567>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Mediengeschichten

Fundstück

Trotz aller Kitschigkeit, die ihm anhaftet, ist der populäre Schlager ein interessantes Zeitdokument, in dem sich zentrale, für die aktuelle Situation höchst typische Sachverhalte spiegeln. So auch der Fall im folgenden Paradigma, welches sich in einem schmalen Heftchen findet, das unter dem Titel *Deutschlands Liederbuch, Band 1* im Berliner Verlag Willi Pinkert erschienen ist. Es nimmt auf die Frühzeit des Rundfunks, also die frühen zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts Bezug – und natürlich heißt das Mädchen, von dem hier die Rede ist, ‚Adrienne‘, denn es muss sich ja auf seine ganz frisch installierte ‚Hochantenne‘ reimen. Die Leidenschaft des Mädchens für das neue akustische Medium geht so weit, dass es sich sogar bis in die ‚Schlafenszeit‘ hinein stimulieren lässt und sich im Bettchen ‚empfangsbereit‘ zeigt für seinen ‚Lieblingstenor‘. ‚Horizontal‘ reimt also, wie es im ausgedruckten Schlagertext ausdrücklich heißt, auf ‚ideal‘. Nur folgerichtig stellt sich in der zweiten und dritten Strophe ein junger Mann als Adriennes Untermieter ein – und beide erobern sich mit ihren Ohren am Radio die ganze Welt bis nach Südafrika hinunter, das seinerzeit deutsche Kolonialhoffnungen nährte ...

Karl Riha (Siegen)

Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne

1. Wo man geht, wo man sitzt und steht, ist von Radio heut nur die Red'. Vom Kellerloch bis hoch zur Mansard', ist alles drin vernarrt. Manche Maid, wenn schon Schlafenszeit, steigt ins Bettchen empfangsbereit. Und sie genießt mit dem Ohr ihren Lieblingstenor. Horizontal, ideal. KEHRREIM: Die schöne Adrienne, tschintaratatataradio, Hat eine Hochantenne, tschintaratatataradio, Empfängt sie von den Sendern, trara, trara, traradio.

2. Momentan sucht ein junger Mann schnell ein Zimmer, schwer kommt' ihn an, Bad, Telefon, und wie es heut' Brauch, Radioanschluss auch. Ganz verzagt, trifft

er und befragt einen Freund, dem sein Leid er klagt. Der hat voll fröhlicher Hast ihn beim Arm gleich gefasst: „Komm nur, ich weiß, was dir passt!“ Kehrreim.

3. Sie, und er als ihr Zimmerherr, suchen Wellen nun kreuz und quer, Sie dreh'n zusammen am Radiophon, Paris berauscht sie schon. Plötzlich da, sind zum Greifen nah', Wellen aus Zentral-Afrika, Und ganz entsetzt kommt sie knapp, unverhofft bis zum Kap Der guten Hoffnung hinab. Kehrreim.

Musik von Hermann Leopoldi. Wiener Bohème-Verlag, Berlin W 15, Brandenburgische Straße 27.